Inhaltsverzeichnis

1 Grundlagen 1

1.1 Vorbemerkungen 1

1.2 Zielstellung 1

1.3 Straßenabläufe 2

1.4 Wasserschutzgebiete 2

2 Bautechnische Gestaltung 2

1 Grundlagen

1.1 Vorbemerkungen

Im Zuge des Straßenbahnneubaus im Groß-Berliner Damm zwischen dem Sterndamm und Wissenschaftsstadt (Gleisschleife Karl-Ziegler-Straße) werden die Entwässerungsanlagen der Straßenbahngleisanlagen neu gebaut und angepasst.

Es werden der Bahnkörper der Straßenbahn und die Haltestellenflächen entwässert. Der Bahnkörper ist unterschiedlich befestigt, dem entsprechend erfolgt auch die Entwässerung. Das Niederschlagswasser der Haltestellenflächen wird über die Quer- und Längsneigung in die Straßenabläufe am Fahrbahnrand oder separate Entwässerungseinrichtungen geleitet. Das auf den Gleisanlagen mit befestigter Oberfläche (Gleistragplatten, Großpflaster, Asphaltdeckenschluss) anfallende Niederschlagswasser wird über Schienenentwässerungskästen mit nachgeschaltetem Schlammfangschacht der Vorflut zugeführt. Im Bereich der begrünten Gleise versickert das Niederschlagswasser über die belebte Bodenzone.

Das Planfeststellungsgebiet berührt die Trinkwasserschutzzonen III A und III B. Eine wasserbehördliche Genehmigung ist daher erforderlich und wird hiermit beantragt.

Im betrachteten Gebiet befinden sich die Sammelkanäle der Berliner Wasserbetriebe, zwischen Sterndamm und Hermann-Dorner-Allee ist eine Trennkanalisation vorhanden.

1.2 Zielstellung

Zur wirkungsvollen Entwässerung der Gleisanlagen sind neue Entwässerungsanlagen zu errichten. Die Bereiche des besonderen Bahnkörpers (Rasengleis) entwässern über die belebte Bodenzone des Rasengleises und versickern im Untergrund. Das anfallende Oberflächenwasser wird über Schienenentwässerungen an die vorhandenen Regenwasserkanäle der Berliner Wasserbetriebe angeschlossen und somit der Vorflut zugeführt.

Bauseitig werden folgende Entwässerungsanlagen neu errichtet:

- Im Bereich der befestigten und damit überfahrbaren Gleisanlagen werden Schienenentwässerungen vorgesehen. Diese werden an einen Schlammfangschacht der Berliner Verkehrsbetriebe angeschlossen. Von hier erfolgt durch die Berliner Wasserbetriebe der Anschluss an die Vorflut. Diese Flächen sind bereits jetzt befestigt und entwässern über die Quer- und Längsneigung in die vorhandenen Straßenabläufe.

- Die Entwässerungskästen der Weichen werden ebenfalls an einen Schlammfangschacht der Berliner Verkehrsbetriebe angeschlossen.
- Die neuen Haltestellen erhalten eine Querneigung zur Fahrbahn hin, so dass das anfallende Regenwasser auf die Fahrbahn und in die dort befindlichen Straßenabläufe geleitet wird. Ausnahme bildet die Haltestelle „Hermann-Dorner-Allee“ mit Fahrtrichtung Schöneweide. Hier wird das Niederschlagswasser in einer gepflasterten Mulde zwischen Haltestellenfläche und Gehweg gesammelt und in Straßenabläufe mit Schlammsammelraum geführt. Diese wiederrum sind an die Vorflut der BWB anzuschließen.
- Die Pflasterflächen der Gleise mit bituminös vergossenen Fugen an Haltestellen sowie der Aufstellanlage entwässern ebenfalls über Längs- und Querneigung bis zur Schienenentwässerung danach in einen Schlammfangschacht. Dieser wird an die Vorflut der BWB angeschlossen.

1.3 Straßenabläufe

Der Neubau von Straßenabläufen ist nur in der Pflastermulde zwischen Gehweg und Haltestelle „Hermann-Dorner-Allee“ Ostseite vorgesehen.

Geplant ist der Einbau von Straßenabläufen nach Regelblatt 402 der BWB mit einem Aufsatz in Muldenform.

1.4 Wasserschutzgebiete

Die Baumaßnahme befindet sich in der Trinkwasserschutzzone IIIA und IIIB. Die Planung und Bauausführung erfolgt unter Berücksichtigung der „Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten“, Ausgabe 2002, - RiStWag. Dazu gehört unter anderem, dass Niederschlagswasser von versiegelten Flächen gefasst und über druckwasserdichte Rohrleitungen und Schächte der Vorflut zugeführt werden.

Die neuen Gehwegflächen an der Hermann-Dorner-Allee erhalten den berlintypischen Belag aus Gehwegplatten und beidseitigen Mosaikpflasterflächen, das hier anfallende Niederschlagswasser wird über die Längs- und Querneigung der Fläche der Entwässerungsmulde (siehe Punkt 1.3) zugeführt.

Die für die Schienenschmiereinrichtungen verwendeten Öle und Fette sind biologisch abbaubar und daher unbedenklich. Weitere besondere Vorkehrungen müssen hier nicht getroffen werden.

Der Ablaufstutzen der Schlammfangschächte und Schlammsammelräume von Straßenabläufen wird mit einem innen liegenden Tauchbogen im Schacht vorgesehen, welcher ca. 10 cm unterhalb des Wasserspiegels im Schacht endet. An der Oberfläche befindliche Ölleckagen gelangen somit nicht in die Vorflut.

2 Bautechnische Gestaltung

Das Niederschlagswasser des neuen Bahnkörpers in den Überfahrten des Groß-Berliner Damm wird Gleisentwässerungskästen zugeführt. Diese werden an wasserdichte Schlammfangschächte angeschlossen. Durch die Berliner Wasserbetriebe erfolgt vom Schlammfangschacht der Anschluss an die Vorflut.